

Naturschutzgebiet Nr. 57 - "Burglesauer Tal"

Gutachten

- gekürzte Fassung
- weitere Informationen: RD Dr. Johannes Merkel – Tel.: 0921-604 1476

Gutachten zur Schutzwürdigkeit des "Burglesauer Tals"

1. Lage und Naturraum

Das insgesamt ca. 57 ha große Gebiet liegt nordöstlich der Ortschaft Burglesau, Stadt Scheßlitz, im Landkreis Bamberg. Der Bereich gehört zum Naturraum "Nördliche Frankenalb".

2. Seltenheit und Repräsentanz

Kernbereiche des geplanten Schutzgebietes sind südexponierte und von zahlreichen Felsen durchsetzte Trockenhangflächen in verschiedenen Sukzessionsstadien. Wärmeliebende Säume bilden an mehreren Stellen den Übergang zu Laub- und Mischwaldbereichen.

Mit einer gefaßten Quelle entspringt der Burglesauer Bach, der oberhalb der Ortschaft der Gewässergüteklasse I zuzuordnen ist. Feuchte Wiesenbereiche und Hochstauden entlang des Bachufers runden das Biotopmosaik ab.

Die vorhandene Biotopausstattung kann als repräsentativ für viele naturnahe Bachtäler der nördlichen Frankenalb erachtet werden. Dennoch ist in Oberfranken noch kein Talbereich mit all den erwähnten Biotopflächen als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

3. Faunistische Bedeutung

Die Erfassung der Wirbeltiere erfolgte über Zufallsbeobachtungen, die Artenliste ist daher unvollständig und ergänzungsbedürftig. Die Einstufung der Gefährdung erfolgte nach der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RLD), Bayerns (RLB) und bei Vögeln zusätzlich nach der Roten Liste Oberfrankens (RLO). In der Spalte "Gruppe" wird die Zugehörigkeit der Tiere zu den Säugtieren (S), Vögeln (V), Reptilien (R) oder Amphibien (A) dargestellt:

| Art | Gruppe | RLD | RLB | RLO |
|-------------------|--------|-----|-----|-----|
| Amsel | V | | | |
| Bachstelze | V | | | |
| Baumpieper | V | | | |
| Blaumeise | V | | | |
| Blindschleiche | R | | | |
| Buchfink | V | | | |
| Eichelhäher | V | | | |
| Feuersalamander | A | | | |
| Fitis | V | | | |
| Gartengrasmücke | V | | | |
| Goldammer | V | | | |
| Grasfrosch | A | | | |
| Großer Buntspecht | V | | | |
| Heckenbraunelle | V | | | |
| Igel | S | | | |
| Klappergrasmücke | V | | | |
| Kleiber | V | | | |
| Kohlmeise | V | | | |

| Art | Gruppe | RLD | RLB | RLO |
|-----------------|--------|-----|-----|-----|
| Mäusebussard | V | | | |
| Mittelspecht | V | 2 | 2a | 2 |
| Mönchsgrasmücke | V | | | |
| Neuntöter | V | 2 | 2a | 3 |
| Pirol | V | | | 4 |
| Rotkehlchen | V | | | |
| Rotfuchs | S | | | |
| Schafstelze | V | 3 | - | 4 |
| Schlingnatter | R | 3 | 2a | |
| Schwarzspecht | V | | | |
| Siebenschläfer | S | | | |
| Singdrossel | V | | | |
| Sumpfmeise | V | | | |
| Trauerschnäpper | V | | | |
| Uhu | V | 2 | 2a | 2 |
| Waldlaubsänger | V | | | |
| Zauneidechse | R | | | |
| Zilpzalp | V | | | |

Der Neuntöter brütete 1986 im untersuchten Gebiet, im Jahr 1987 am Rande des Gebietes. Für den Uhu ist der Talraum seit Jahren Brut- und Jagdgebiet.

Schlingnattern konnten an mehreren Stellen der warmen, südexponierten Hänge nachgewiesen werden. Die Feuersalamander setzen ihre Larven im geplanten Naturschutzgebiet an mehreren Stellen ab. Gemeinsamer Teillebensraum der Populationen ist der Hangwald nördlich des Burglesauer Baches.

Im Bereich des geplanten Naturschutzgebietes wurden 18 Arten von Heuschrecken (Saltatoria) festgestellt. Möglicherweise ist bei gezielten Erfassungen noch die eine oder andere Art in den wärmeliebenden Saumbereichen nachzuweisen.

Die 18 Arten sind:

...

Neben Warzenbeißer und Sichelschrecke ist vor allem die stark gefährdete Schnarrschrecke *Psophus stridulus* hervorzuheben.

Über eine Serie von Bodenfallen und Handaufsammlungen konnten 97 Arten von Käfern (Coleoptera) im geplanten Naturschutzgebiet gefunden werden, die sicher nur einen Teil der vorhandenen Arten repräsentieren. Im einzelnen handelt es sich um die Laufkäfer (Carabidae)

...

Durch das vielseitige Lebensraumangebot finden sich im geplanten Naturschutzgebiet neben Wasserkäfern auch Arten des Waldes, der Hecken und Gebüsches und Arten der offenen Flächen.

Lepidoptera (Schmetterlinge)

Die mikroklimatischen Bedingungen im Burglesauer Tal reichen von frischen Standorten am Bachufer bis zu den trocken-warmen Felsbereichen. Entsprechend vielfältig erscheint die Schmetterlingsfauna.

Die im Folgenden aufgelisteten Arten von Tagfaltern wurden zum größten Teil während der Erstellung des Gutachtens beobachtet, einige Nachweise beziehen sich auf Beobachtungen von Stöckert oder Weidemann (*):

Papilio machaon (Schwalbenschwanz) RLD 3
 Pieris brassicae (Großer Kohlweißling)
 P. rapae (Kleiner Kohlweißling)
 Anthocharis cardamines (Aurorafalter)

Colias hyale (Gemeiner Heufalter)
Gonepteryx rhamni (Zitronenfalter)
Apatura ilia (Kleiner Schillerfalter) RLB 2b
Limenitis camilla (Kleiner Eisvogel) RLB 2b
Nymphalis antiopa (Trauermantel) RLB 2a
Inachis io (Tagpfauenauge)
Vanessa atalanta (Admiral)
Cynthia cardui (Distelfalter)
Aglais urticae (Kleiner Fuchs)
Polygonia c-album (C-Falter)
Araschnia levana (Landkärtchen)
Argynnis paphia (Kaisermantel)
Mesoacidalia aglaja (Großer Perlmutterfalter)
Fabriziana niobe (Mittlerer Perlmutterfalter) RLD 3
Issoria lathonia (Kleiner Perlmutterfalter) (*)
Brenthis ino (Randpunktierter Perlmutterfalter) (*) RLB 1a
Clossiana dia (Hainveilchen - Perlmutterfalter) RLD 4
Melitaea phoebe (Flockenblumenscheckenfalter) RLB 2b M.
M. didyma (Feuriger Scheckenfalter) (*) RLD 3
M. diarmina (Silberscheckenfalter) RLD 3
Mellicta athalia (Wachtelweizen-Scheckenfalter)
Euphydryas aurinia (Skabiosen-Scheckenfalter) (*) RLB 1a
Melanargia galathea (Schachbrett)
Chazara briseis (Berghexe) (*) RLB 2a
Erebia ligea (Mohrenfalter)
E. aethiops (Waldteufel) RLD 3
E. medusa (Rundaugen-Mohrenfalter)
Maniola jurtina (Ochsenauge)
Aphantopus hyperantus (Brauner Waldvogel)
Coenonympha arcania (Perlgrasfalter)
Pararge aegeria (Waldbrettspiel)
Hamearis lucina (Perlbinde) RLD 3
Nordmannia acaciae (Akazienzipfelfalter) (*) RLB 2b
Strymonidia spini (Schlehenzipfelfalter) RLB 2b
Callophrys rubi (Brombeerzipfelfalter)
Lycaena phlaeas (Feuerfalter)
Heodes virgaureae (Dukatenfalter) (*) RLB 1b
Palaeochrysophanus hippothoe (Kleiner Ampferfeuerfalter) (*) RLB 2b
Cupido minimus (Zwergbläuling) RLD 4
Glaucopteryx alexis (himmelblauer Steinkleebläuling) (*) RLD 3
Maculinea arion (Schwarzgefleckter Bläuling) RLD 2
Plebicula dorylas (Steinkleebläuling) (*) RLD 2 P.
P. amanda (Prächtiger Bläuling) (*)
P. thersites (*) RLD 3
Lysandra coridon (Silbergrüner Bläuling)
Polyommatus icarus (Hauhechelbläuling)
Spialia sertorius (Roter Würfelfalter) (*) RLD 4
Hesperia comma (Kommalfalter)

Bei den Begehungen zur Beobachtung der Tagfalterfauna wurden noch die folgenden weiteren Schmetterlingsarten festgestellt:

Zygaena trifolii (Kleewidderchen)
Z. filipendulae (Gemeines Blutströpfchen)
Z. carniolica (Widderchen)
Thyria jacobaea (Jakobskrautbär)
Panaxia quadripunctaria (Russischer Bär)
Celerio euphorbia (Wolfsmilchschwärmer)
Macrotylatia rubi (Brombeerspinner)

11 der 52 im Burglesauer Tal festgestellten Tagfalterarten sind in der Roten Liste Bayerns (RLB), davon 2 Arten in der höchsten Gefährdungsstufe 1a. Zusätzliche 13 Arten sind bundesweit gefährdet (RLD). Insgesamt ergibt sich ein Anteil von 46 % gefährdeter Arten an der Tagfalterfauna.

na. Die Bedeutung des Talraums für die Schmetterlinge wird durch diesen überaus hohen Prozentsatz offensichtlich.

In den vergangenen Jahren wurde von der Arbeitsgemeinschaft nordbayerischer Entomologen (ANE, Herr Hacker) eine Artenliste nach verschiedenen Leuchtterminen für das Burglesauer Tal erstellt. Diese Arten sind im Folgenden aufgelistet, Reihenfolge, Häufigkeitsangaben und Nomenklatur richten sich nach FORSTERWOHLFAHRT (Die Schmetterlinge Mitteleuropas):

...

Der Burglesauer Bach im geplanten Schutzgebiet

Der Bach im geplanten Schutzgebiet ist in die Reihe der Karbonat-Bergbäche zu stellen und umfaßt die Bachabschnitte des Krenals (Quelle) und des Epirhithron (Bachoberlauf). Im Quelltopf setzt der Feuersalamander seine Larven ab, die umliegenden Laubwälder dienen den adulten Tieren als Jahreslebensraum. Bestandsschätzungen wurden nicht vorgenommen. Im Jahr 1987 konnten nach einem Regenguß allerdings 7 überfahrene Exemplare auf ca. 400 m Straßenlänge von der Quelle abwärts gezählt werden.

Bei Erfassungen der Makroinvertebraten wurden folgende Arten als Larven im Bach oder als Imago am Ufer nachgewiesen:

...

Artenzahl und -vielfalt weisen den Bachabschnitt als naturnahes, unbelastetes Gewässer aus. Um diesen Zustand zu erhalten, müssen jedoch weitere randliche Auffüllungen und Grünlandumbruch im unmittelbaren Einzugsbereich des Gewässers unterbleiben, ebenso wie die Intensivierung vorhandener oder der Bau neuer Teiche. Die Schutzwürdigkeit des Bachabschnitts wird durch eine Kartierung der Gewässergüteaufsicht an der Regierung von Oberfranken belegt.

Im Jahr 1986 waren in ganz Oberfranken von 3042 kartierten Fließgewässerkilometern nur ganze 48 km (1,6 %) der Gewässergüteklasse I (oligos aprob) zuzurechnen. Unbelastete Fließgewässerabschnitte können daher als hochgradig gefährdet angesehen werden.

...

Weitere Artnachweise

Die folgenden Artnachweise beruhen auf Zufallsbeobachtungen, da zu den entsprechenden Tiergruppen keine systematische Untersuchung erfolgte:

| | | |
|---------------------|--------------------|--------|
| Bombus hortorum | (Gartenhummel) | RLB 2b |
| B. hypnorum | (Baumhummel) | RLB 2b |
| B. lapidarius | (Steinhummel) | RLB 2b |
| B. lucorum | (Helle Erdhummel) | RLB 2b |
| B. pascuorum | (Ackerhummel) | RLB 2b |
| B. pratorum | (Wiesenhummel) | RLB 2b |
| B. terrestris | (Dunkle Erdhummel) | RLB 2b |
| Cicadetta montana | (Bergzikade) | |
| Helicigona lapicida | (Steinpicker) | |
| Helix pomatia | (Weinbergschnecke) | RLD 4 |
| Vespa crabro | (Hornisse) | RLB 2b |
| Zelbrina detrita | | |

4. Zur Pflanzenwelt des Burglesauer Tals

Die Pflanzenaufnahmen erfolgten bei einer Begehung mit Dr. Merkel, insbesondere bei den Orchideen wurden Angaben des Bundes Naturschutz, Kreisgruppe Bamberg, berücksichtigt. Die Artenliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Liste der Gefäßpflanzen im Burglesauer Tal beim Begang am 17.9.1987:

| | |
|-----------------------------------|---------------------------------------|
| Acer campestre | Calamintha acinos |
| A. pseudoplatanus | Calamintha clinopodium |
| Achillea millefolium | Campanula glomerata |
| Ajuga genevensis | Campanula persicifolia |
| Alchemilla xanthochlora | Campanula rotundifolia |
| Allium montanum Ofr 3 | Campanula trachelium |
| Alnus glutinosa | Carduus nutans |
| Alyssum alyssoides | Carlina vulgaris |
| Anagallis arvensis | Catobrosa aquatica (c.f.) Ofr 2 Bay 3 |
| Anagallis foemina Bay 3 Ofr 2 | Centaurea scabiosa |
| Anthemis tinctoria | Centaurium erythraea Ofr 3 |
| Anthericum ramosum Ofr 3 | Cephalanthera damasonium |
| Anthyllis vulneraria | C. ruba Ofr 3 |
| Aquilegia vulgaris | Chrysanthemum corymbosum |
| Arum maculatum | Cichorium intybus |
| Asarum europaeum | Circaea lutetiana |
| Asperula cynanchica | Cirsium acaule |
| Asplenium ruta-muraria | Cirsium arvense |
| Asplenium trichomanes | Cirsium deraceum |
| Aster amellus Bay 3 Ofr 3 | Cirsium vulgare |
| Astragalus glycyphyllos | Clematis vitalba |
| Berula erecta | Colchicum autumnale |
| Brachypodium pinnatum | Cornus sanguinea |
| Brachypodium sylvaticum | Corylus avellana |
| Briza media | Cotoneaster integerrimus Ofr 3 |
| Bromus erectus | Crataegus laevigata |
| Bupleurum falcatum | Crataegus monogyna |
| Cypripedium calceolus Ofr 2 Bay 3 | Hypericum perforatum |
| Cystopteris fragilis | Impatiens noli-tangere |
| Dactylis glomerata | Impatiens parviflora |
| Dactylorhiza majalis Ofr 3 Bay 3 | Inula conyza |
| Daucus carota | Inula salicina |
| Dianthus carthusianorum | Juniperus communis Ofr 3 |
| Draba aizoides Ofr 3 | Knautia arvensis |
| Echium vulgare | Lamium maculatum |
| Epipactis atrorubens | Laserpitium latifolium |
| Epipactis helleborine | Leontodon hispidus |
| Erigeron acris | Linaria vulgaris |
| Erysimum odoratum | Linum catharticum |
| Equisetum palustre | Listera ovata |
| Eupatorium cannabinum | Lonicera xylosteum |
| Euphorbia cyparissias | Lotus corniculatus |
| Euphrasia rostkoviana | Medicago falcata |
| Euphrasia stricta | Melampyrum arvense Ofr 3 |
| Fagus sylvatica | Melica ciliata Ofr 4 |
| Filipendula ulmaria | Melica nutans |
| Fragaria vesca | Melica uniflora |
| Fraxinus excelsior | Melilotus alba |
| Galeopsis angustifolia | Monotropa hypopitys |
| Galeopsis tetrahit | Mycelis muralis |
| Galium pumilum | Myosotis palustris |
| Gentianella ciliata | Nasturtium officinale |
| Gentianella germanica | Ophrys apifera Ofr 2 Bay 2 |
| Geranium columbinum | O. insectifera Ofr 3 Bay 3 |
| Geranium robertianum | Orchis militaris Ofr 3 Bay 3 |
| Gymnadenia conopsea Ofr 3 | Origanum vulgare |
| Hedera helix | Orobanche lutea Ofr 3 Bay 3 |
| Hieracium laevigatum | Papaver dubium |
| Hieracium pilosella | Petrorhagia prolifera Ofr 3 |
| Humulus lupulus | Phleum pratense |
| Picea abies | Senecio erucifolius |
| Pimpinella saxifraga | Sesleria varia |

| | |
|----------------------------|----------------------------|
| Pinus nigra | Silene dioica |
| Pinus sylvestris | Silene nutans |
| Plantago lanceolata | Silene vulgaris |
| Plantago major | Solidago virgaurea |
| Plantago media | Sorbus aria |
| Platanthera bifolia Ofr 3 | Stachys germanica |
| P. chlorantha Ofr 3 Bay 3 | Stachys recta |
| Polygala amarella | Stachys sylvatica |
| Polygala comosa | Taraxacum laevigatum Ofr 3 |
| Potentilla tabernaemontani | Taraxacum officinale |
| Prunella vulgaris | Teucrium botrys |
| Prunus spinosa | Tilia platyphyllos |
| Pulsatilla vulgaris Ofr 3 | Thymus pulegioides |
| Pyrus pyraister | Trifolium medium |
| Rhamnus catharticus | Tunica prolifera |
| Rubus fruticosus | Ulmus glabra |
| Salix aurita | Urtica dioica |
| Salix aurita x cinerea | Valeriana wallrothii |
| Salix caprea | Verbascum lychnitis |
| Salix cinerea | Verbascum nigrum |
| Salix fragilis | Verbascum thapsus |
| Salvia pratense | Veronica chamaedrys |
| Sambucus racemosa | Veronica teucrium |
| Sambucus nigra | Viburnum opulus |
| Sanicula europaea | Vicia sepium |
| Saxifraga tridactylites | Vincetoxicum hirundinavia |
| Scabiosa columbaria | Viola hirta |
| Scrophularia nodosa | Viola reichenbachiana |
| Scrophularia umbrosa | |
| Sedum album | |
| Sedum sexangulare | |

5. Schutzwürdigkeit des Burglesauer Tals

Nach Art. 7 BayNatSchG können Naturschutzgebiete festgesetzt werden

1. zur Erhaltung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildwachsender Pflanzen- oder wildlebender Tierarten,
2. aus ökologischen, wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.

Die im Burglesauer Tal nachgewiesenen 397 Tierarten, von denen 55 Arten bundes- oder landesweit vom Aussterben bedroht sind (Rote Listen), unterstreichen sehr deutlich die Schutzwürdigkeit des Gebietes. Von den 183 nachgewiesenen Pflanzenarten sind 24 in den Roten Listen Oberfrankens oder Bayerns zu finden.

Die Lebensgemeinschaften des Burglesauer Tals zeigen sich als äußerst vielfältig und artenreich, es finden sich auf einer relativ kleinen Fläche Tiere und Pflanzen unbelasteter Bergbäche, feuchter Wiesen, frischer und trockenwarmer Gehölzstandorte, von Halbtrockenrasen und wärmeliebenden Säumen, sonnenexponierter Felsbereiche und von Laub- und Mischwäldern.

Grundlage für den Artenreichtum sind die Vielfalt und enge Verzahnung verschiedener Teillebensräume, die insbesondere für viele Tierarten erst ein gesichertes Fortbestehen ermöglichen.

Das Burglesauer Tal ist einer der wenigen Talräume der nördlichen Frankenalb, der nicht von Durchgangsstraßen zerschnitten ist, die verschiedenen Teillebensräume sind für viele Tierarten also noch relativ ungestört erreichbar. Wie das Beispiel des Feuersalamanders zeigt, sind jedoch auch hier bereits "Verkehrsoffer" zu beklagen.

Die Anforderungen des Art. 7 BayNatSchG (Erhalt von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten, ökologische Gründe) sind also erfüllt.

Aber auch aus landeskundlichen Gründen und wegen der besonderen Eigenart und Schönheit des Tales wird eine Unterschutzstellung nach Art. 7 BayNatSchG als notwendig erachtet. Das Burglesauer Tal ist ein bekanntes Naherholungsgebiet für den Großraum Bamberg. Besonders Wanderer und Bergsteiger suchen in den Tal- und Felsbereichen Erholung. Dabei kollidieren die Interessen der Freizeitgestaltung allerdings oft mit den Anforderungen der Tier- und Pflanzenwelt. Auf traditionellen Rupfkanzeln des Uhus wird wegen des Ausblicks gerastet, Reste und Abfälle des Picknicks werden über die Felskante geworfen. Für den Klettersport werden Felsen geputzt und von ihrem Pflanzenkleid befreit.

Eine weitere naturschonende Nutzung des Talbereichs für Zwecke der Freizeitgestaltung ist nur möglich, wenn von den Erholungssuchenden gewisse Richtlinien eingehalten werden. Der Klettersport ist daher auf bestimmte, viel frequentierte Felsbereiche zu beschränken und die Wanderer und Spaziergänger müssen Rücksicht auf die vorhandene Naturausstattung und Tier- und Pflanzenwelt nehmen. Letzteres kann durch eine Streckenführung der Wanderwege abseits störempfindlicher Bereiche realisiert werden.

Der starke Besuch des Tals durch Erholungssuchende basiert auf der Eigenart und Schönheit des Talraumes. Für eine Lenkung des Besucherstroms ist jedoch eine Ausweisung als Naturschutzgebiet sinnvolle und notwendige Voraussetzung.

Das Burglesauer Tal mit seinen Randbereichen erfüllt die Voraussetzungen nach Art. 7 BayNatSchG, für den Fortbestand der Artenvielfalt ist eine Unterschutzstellung erforderlich.

Dr. Rebhan, 1988